

ZIBB freut sich über Spende für Arbeit mit Alleinerziehenden

(bern) Die Finanzierung des Zentrums für Information, Beratung und Bildung (ZIBB) des Vereins Frauen für Frauen ist bei einigen Projekten auf Spenden angewiesen. Zwar erhält das ZIBB auch feste Zuschüsse von der Stadt und dem Landkreis, aber ohne die Spenden ließe sich so manches Projekt nicht verwirklichen. Dazu gehört auch das Projekt mit dem schönen Namen „Aufblühen“. Es ist gedacht für Alleinerziehende, seien es Mütter oder Väter, die oft besondere Schwierigkeiten haben, nach einer Erziehungsphase wieder in den Beruf zurück zu finden. Was oft sehr bedauerlich ist, nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die Gesellschaft, da ein Gutteil von ihnen gut ausgebildet ist und in Zeiten von Fachkräftemangel auch auf dem Arbeitsmarkt benötigt wird.

Dank einer ausgesprochen großzügigen Spende der Bücherraben von 6.300 Euro kann dieses spezielle Projekt, das erst durch staatliche Mittel gefördert wurde, dann aber wieder aus der Förderung herausgefallen ist, nun fundiert fortgeführt werden. Das ZIBB hatte wie mehrere Vereine oder Initiativen an die Bücherraben einen Antrag auf Förderung gestellt und er war von den Bücherraben positiv beschieden worden.

Die Einnahmen ihrer zweimal im Jahr stattfindenden Büchermärkte spenden die Bücherraben restlos. Christina Friedl, Finanzfrau der Bücherraben, die mit zwei Kolleginnen den Spendenscheck überreichte, freute sich. „Unsere Büchermärkte bedeuten immer sehr viel Arbeit, aber es ist schön, wenn man dann sieht, was und wen man mit dem Geld alles unterstützen kann.“ Rund 200 Bürger, größtenteils aus Groß-Umstadt, gehören inzwischen zum Helferkreis der Bücherraben.

Eine davon war beim letzten Markt im Herbst Bianca Keim, die am Dienstag auch mit am Tisch in den Räumen des ZIBB sitzt. Beim Herbstmarkt zeigte sich ihr Organisations-talent im Café, das auch immer parallel zum Büchermarkt veranstaltet wird und zusätzliches Geld in die Kassen spült. Allerdings ist sie heute in anderer Funktion da. Sie leitet im ZIBB das Netzwerk der Alleinerziehenden.

Anfänglich hatte diese Aufgabe Sozialpädagogin Andrea Balmerth übernommen und Keim kam als Alleinerziehende, um das Angebot in Anspruch zu nehmen. Balmerth war begeistert von der Tatkraft und der Energie der jungen Frau. „Glücklicherweise konnte ich sie gewinnen, die Gruppe zu übernehmen, sie ist vom Alter her viel dichter an den Alleinerziehenden und kennt ihre Situation“, sagt Balmerth. Auch Keim ist glücklich, in ihren gelernten Beruf, sie ist Hotelfachkraft konnte sie als Alleinerziehende aufgrund der unregelmäßigen Arbeitszeiten nicht zurückkehren. Das ZIBB ermöglicht ihr nun, im Arbeitsleben wieder Fuß zu fassen und Balmerth ist auf der anderen Seite ganz begeistert, welch frischen Wind Keim mitgebracht hat.

Oft benötigen Alleinerziehende nur einen oder zwei Schubse, um sich wieder zu orientieren. „Unheimlich viele kommen nur einmal, ein Impuls von außen, der reicht ihnen“, so ist Balmerths Erfahrung. Allerdings besteht auch die Möglichkeit, sich länger zu treffen und auszutauschen. Einmal im Monat gibt es ein offenes Treffen, einen Sonntagsbrunch im ZIBB, zu dem die Ein-Eltern-Familien selbstverständlich ihre Kinder mitbringen können, eine Betreuung ist in den Räumen des ZIBB gewährleistet. Hier können die Mütter und Väter, auch die gibt es, ihre Erfahrungen austauschen und erhalten aktuelle Informationen unter anderem zu Unterhaltsansprüchen oder den sinnvollen Umgang mit dem anderen Elternteil.

Ziel ist nicht nur die Rückkehr in die Beschäftigung, sondern auch der Aufbau eines Netzwerkes unter den Alleinerziehenden. Gemeinsame Freizeitaktivitäten außerhalb des ZIBB können verabredet werden und es gibt Anregungen zur kreativen Freizeitgestaltung. Angestrebt ist vom ZIBB auch ein Betreuungsnetzwerk, das hilft die Kinderbetreuung in Ferienzeiten oder bei Krankheit zu organisieren.

Seit 35 Jahren, also seit seiner Gründung im

Jahr 1985, setzt sich das ZIBB insbesondere für Frauen mit ihren spezifischen Bedürfnissen ein. Beim Projekt „Aufblühen“ sind allerdings die alleinerziehenden Väter ebenso gern gesehene Gäste. „Alleinerziehend zu sein entspricht oft nicht der ursprünglichen Lebensplanung, sondern ist Folge einer gescheiterten oder durch Tod beendeten Partnerschaft. Alleinerziehende sind häufiger arbeitslos und auf Grundsicherungsleistungen angewiesen so dass sie und ihre Kinder häufiger von Armut bedroht sind. Haushalte von Alleinerziehenden weisen mit 42 Prozent das höchste Armutsrisiko aller Familienformen auf. Alleinerziehen stellt hohe Anforderungen und verlangt großen Einsatz“, heißt es auf der Homepage des Vereins.

Mit ihrer Spende machen die Bücherraben es möglich, dass das Projekt noch ein weiteres Jahr unter kompetenter Leitung fortgeführt werden kann. Es ist im Übrigen nicht die erste Spende der Bücherraben an das ZIBB. Schon in der Vergangenheit hatte sich das ZIBB beworben, damals wurden für das Bildungsangebot neue Computer angeschafft.



Die Spenderinnen der Bücherraben und die Empfängerinnen des ZIBB freuen sich gemeinsam über die Spendenübergabe. Foto: Ulrike Bernauer